



Zum Todestag des aus Gotha stammenden Malers Ernst Welker

Der Maler Ernst Welker aus Gotha starb vor genau 165 Jahren, am 30. September 1857 in Wien. Das Museum Burg Posterstein widmet dem Künstler noch bis 13. November 2022 die umfangreiche Ausstellung „Sehnsuchtsziel Italien: Der Maler Ernst Welker auf Reisen und im Salon der Herzogin von Kurland“, zu der auch ein gleichnamiges Buch erschienen ist.

Hochauflösende Bilder zu allen Ausstellungen finden Sie in unserer Dropbox zum Download: (Klick rechts oben auf „Herunterladen“) <https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0>

Mysteriöser Maler Welker: Landschaftsmaler, Italien-Reisender, Zeichenlehrer im Salon

Ernst Welker hat der Nachwelt viele Aquarelle und Zeichnungen, aber nur wenige schriftliche Zeugnisse hinterlassen. Vielleicht gibt es deshalb noch so viele Lücken in seiner Biografie. Welkers Spuren sind undeutlich, teilweise verwischt. Die [Sonderschau "Sehnsuchtsziel Italien - Der Maler Ernst Welker auf Reisen und im Salon der Herzogin von Kurland"](#) im Museum Burg Posterstein stellt den aus Gotha stammenden Maler jetzt in den Mittelpunkt einer Ausstellung, die noch bis 13. November 2022 zu sehen ist. Die Recherche dafür erforderte Gründlichkeit und Ausdauer und förderte einige neue Erkenntnisse zu Tage. Darüber hinaus sind über 60 von Ernst Welker gemalte Bilder zu sehen – viele davon erstmals überhaupt – beispielsweise ein hochinteressantes Konvolut an Zeichnungen aus der Sammlung Biron der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena.



Bildunterschrift:

Bey Castelamare im Neapolitanischen, Aquarell von Ernst Welker, Sammlung Museum Burg Posterstein

Ein weitgereister, humorvoller Mann

Der Maler Ernst Welker erhielt schon während seines Studiums an der Akademie der Bildenden Künste in Wien Auszeichnungen für seine Landschaftsmalereien. Bis ins hohe Alter lebte er von seiner Kunst, stellte aus und verkaufte seine Werke zu beachtlichen Preisen. Mit befreundeten Malern wie Johann Christoph Erhard, Johann Adam Klein und den Brüdern Friedrich Philipp Reinhold und Heinrich Reinhold aus Gera begab er sich auf künstlerische Expeditionen nach Salzburg und Berchtesgaden oder in die nähere Umgebung Wiens. Ernst Welker war Lützower Jäger an der Seite Theodor Körners und zeichnete dessen Grab. Mehrere Jahre beschäftigte ihn die Herzogin Wilhelmine von Sagan als Zeichenlehrer und Gesellschafter für ihre Pflögetöchter – darunter die spätere Schriftstellerin Emilie von Binzer. In Gesellschaft der Herzogin von Sagan hielt er sich auf deren schlesischen Gütern Sagan und Ratiborschitz auf und verbrachte den Sommer auf Schloss Löbichau im Salon der Herzogin von Kurland, der Mutter Wilhelmine von Sagens. In Löbichau porträtierte er die anwesenden Gäste als Fabelwesen, halb Mensch, halb Tier oder Gegenstand. Von 1821 an weilte Ernst Welker mehrere Jahre in Italien. Man kann davon ausgehen, dass er sich im Kreis der deutsch-römischen Künstlerkolonie bewegte und namhafte Künstler seiner Zeit persönlich kannte. Im Gefolge Wilhelmine von Sagens reiste er bis Neapel, wovon seine Aquarelle zeugen.

Und trotz alledem blieb Ernst Welker bisher von der Forschung weitgehend unbeachtet. Bis zum Erscheinen der neuen Publikation „Sehnsuchtsziel Italien – Der Maler Ernst Welker auf Reisen und im Salon der Herzogin von Kurland“ des Museums Burg Posterstein stand Ernst Welker noch nie im Mittelpunkt eines Buchs. Viele Kunstkataloge erwähnen ihn lediglich nebenbei. Dabei sind bereits zeitgenössischen Publikationen Fehler unterlaufen – beispielsweise hinsichtlich des korrekten Geburtsortes (Gotha), dem genauen Geburtsjahr (1784), der familiären Herkunft (Sohn des Sachsen-Gotha-Altenburgischen Archivars Philipp Friedrich Welker) und den genauen Reisezielen Welkers (er war vermutlich nie im Nahen Osten). Seinen Lebensweg nachzuvollziehen, glich einer detektivischen Arbeit, die mit dem 2022 erschienenen Buch erst begonnen hat – und lange noch nicht abgeschlossen ist.

Welker porträtierte seine Arbeitgeberin als stolzes Ross

Als Zeichenlehrer kam Ernst Welker nach Löbichau ins Schloss der Herzogin von Kurland. Davon zeugt ein eindrucksvolles Konvolut an Zeichnungen, das das Museum Burg Posterstein 2014 mit Unterstützung der Bürgerstiftung Altenburger Land sowie des Freistaats Thüringen erwerben konnte. Eindrucksvoll schon deshalb, weil Ernst Welker die Herzogin und ihre Gäste als witzige Fabelwesen darstellte.



Bildunterschrift:

Mit-Autorin Franziska Huberty vom Museum Burg Posterstein mit dem neuen Buch über den Maler Ernst Welker

Unter den so Porträtierten befinden sich nicht nur die Herzogin Anna Dorothea von Kurland selbst (dargestellt als treuer Pudel) sowie Welkers Arbeitsgeberin Wilhelmine von Sagan (als stolzes Ross), sondern auch der Sachsen-Gotha-Altenburgische Herzog August (als eitler Pfau – **dieses Bild ist derzeit nicht in Posterstein, sondern in der [Ausstellung „Luxus, Kunst und Phantasie – Herzog August von](#)**

Sachsen-Gotha-Altenburg als Sammler“ im Herzoglichen Museum Gotha zu sehen), die Schriftstellerin Elisa von der Recke (als Tintenfass), der Dichter Christoph August Tiedge (als Lehnstuhl), der Archäologe Carl August Böttiger (als Statue) und der Jurist Paul Johann Anselm von Feuerbach (als Nagel). Jedes Aquarell ist mit einem Reim versehen. Welkers Zeichenschülerin Emilie von Binzer bezeichnete diese Sprüche unter den Porträts als „Fibelverse“. Schon im 18. Jahrhundert verstand man unter einer Fibel ein bebildertes, mit einzelnen, zum jeweiligen Buchstaben passenden Bildmotiven versehenes Leselernbuch. Eine solche Fibel könnte die Vorlage für Welkers Porträts gebildet haben, denn auch hier gibt es in der oberen linken Bildecke jeweils einen Buchstaben in Groß- und Kleinschreibung – z.B. das „A, a“ des possierlichen Affen Graf Peter von Medem und das „Z, z“ des bunt gefleckten Zebras Gräfin Jeannette Bressler. Tatsächlich kommen alle 26 Buchstaben vor, einige sogar mehrfach. Das Bestreben, das gesamte Alphabet abzudecken, erklärt dann auch eher gewollt klingende Verse wie: „Schwer zu finden ist ein X, / Es fehlt nicht viel, so fanden wir nix.“, der zum Porträt des Staatsrats Christian Gottfried Körner als Scherenstuhl gehört.



Bildunterschrift: Sich selbst porträtierte Ernst Welker als Auster mit großem Bart.

Dass sich ein Zeichenlehrer solche Bilder erlauben durfte, die sehr wahrscheinlich in Löbichau gezeigt wurden, unterstreicht die Freiheit und Offenheit, die im Salon der Herzogin von Kurland herrschte. Auch der Dichter Jean Paul rühmte deren Salon in Löbichau für genau diese Redefreiheit und Offenheit. Sich selbst zeichnete Ernst Welker übrigens als Auster, versehen mit dem Spruch: „Die Auster ist von guter Art, das größte an ihr ist der Bart“.

Welkers eigentliche Spezialisierung: Landschaftsaquarelle

Der zweite Teil der Postersteiner Sammlung Welker umfasst 13 Landschaftsbilder des Malers, die das Museum besitzt bzw. die über Dauerleihgaben an das Haus gebunden sind. Acht Aquarelle und ein Ölgemälde zeigen Landschaften. Ergänzt wird der kleine Bestand durch Arbeiten von Johann Christoph Erhard, Johann Adam Klein, Johann Christian Reinhart und Carl Trost.



Bildunterschrift: Blick auf den Petersdom in Rom von der Villa Borghese aus, Ernst Welker, Aquarell, signiert: Welker fec., o. J., Museum Burg Posterstein

Zu verdanken ist die Kollektion zum Großteil dem Sammler Uwe Buchheim. Er fühlt sich dem Museum Burg Posterstein seit Jahren verbunden und ist Mitglied im Förderverein. Ihn beeindruckten die Forschungen und Ausstellungen zum Salon der Herzogin von Kurland, durch die er begann, sich mit dem Maler Ernst Welker zu beschäftigen. Er setzte sich nicht nur dafür ein, dass die Porträtsammlung Salongäste 2014 vom Museum erworben werden konnte, sondern sammelt seither selbst und stellt die erworbenen Werke dem Museum zur Verfügung. Dafür sind wir sehr dankbar.

Infos zur Ausstellung:

Sehnsuchtsziel Italien – Der Maler Ernst Welker auf Reisen und im Salon der Herzogin von Kurland, 17. Juli bis 13. November 2022, Museum Burg Posterstein

<https://www.burg-posterstein.de/veranstaltungen/der-maler-ernst-welker-im-salon-der-herzogin-von-kurland-reisen-des-malers-durch-deutschland-oesterreich-und-italien/>

Infos zum Buch:

Sehnsuchtsziel Italien – Der Maler Ernst Welker auf Reisen und im Salon der Herzogin von Kurland
Museum Burg Posterstein, 2022

156 Seiten, farbig

Preis: 25,00 Euro

<https://www.burg-posterstein.de/startseite-museum/publikationen/publikation-sehnsuchtsziel-italien/>

Weitere Information:

www.salon-europa.eu

<https://www.burg-posterstein.de/startseite-museum/forschung/europaeische-salongeschichte/>

Podcast LeseZEIT (Salongeschichte, demnächst: Reinhold): <https://blog.burg-posterstein.de/lesezeit/>

Sammlung Welker digital:

Europeana <https://www.europeana.eu/de/collections/organisation/148225000044968001-posterstein-castle-museum>

Museum Burg Posterstein

Reguläre Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertag: 10 – 17 Uhr

Montag: geschlossen

Von 1. November bis 28. Februar: Winteröffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr

Montag: geschlossen

Außerdem:

24. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar: geschlossen

25. Dezember: 13 bis 17 Uhr

26. Dezember: 10 bis 17 Uhr

Information

Museum Burg Posterstein

Burgberg 1, D-04626 Posterstein

Telefon: +49 (034496) 22595

Mail: museum@burg-posterstein.de

Internet: www.burg-posterstein.de

Facebook: <https://www.facebook.com/burgposterstein>

Twitter: <https://twitter.com/BurgPosterstein>

Instagram: <https://www.instagram.com/burgposterstein>


Unser Blog: <http://blog.burg-posterstein.de>

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“

Förderverein Burgberg Posterstein e.V.

Alle Infos: <https://burgbergposterstein.wordpress.com/>

**Wir unterstützen:
Förderverein Burgberg
Posterstein e.V.**



Newsletter abbestellen? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!